

Sprüche 27

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932



- 1 Rühme dich nicht des morgenden Tages, denn du weißt nicht, was ein Tag gebiert.
- 2 Es rühme dich ein anderer und nicht dein Mund, ein Fremder und nicht deine Lippen.
- 3 Schwer ist der Stein, und der Sand eine Last; aber der Unmut des Narren ist schwerer als beide.
- 4 Grimm ist grausam, und Zorn eine überströmende Flut; wer aber kann bestehen vor der Eifersucht!
- 5 Besser offener Tadel als verhehlte Liebe.
- 6 Treugemeint sind die Wunden dessen, der liebt, und überreichlich des Hassers Küsse.
- 7 Eine satte Seele zertritt Honigseim; aber einer hungrigen Seele ist alles Bittere süß.
- 8 Wie ein Vogel, der fern von seinem Neste schweift: so ein Mann, der fern von seinem Wohnorte schweift.
- 9 Öl und Räucherwerk erfreuen das Herz, und die Süßigkeit eines¹ Freundes kommt aus dem Rate der Seele.
- 10 Verlaß nicht deinen Freund und deines Vaters Freund, und geh nicht am Tage deiner Not in deines Bruders Haus: besser ein naher Nachbar als ein ferner Bruder.
- 11 Sei weise, mein Sohn, und erfreue mein Herz, damit ich Antwort geben könne meinem Schmäher.
- 12 Der Kluge sieht das Unglück und verbirgt sich; die Einfältigen gehen weiter und leiden Strafe.
- 13 Nimm ihm das Kleid, denn er ist für einen anderen Bürge geworden; und der Fremden² halber pfände ihn.
- 14 Wer frühmorgens aufsteht und seinem Nächsten mit lauter Stimme Glück³ wünscht, als Verwünschung wird es ihm angerechnet.
- 15 Eine beständige Traufe am Tage des strömenden Regens und ein zänkisches Weib gleichen sich. 16 Wer dieses zurückhält, hält den Wind zurück und seine Rechte greift in Öl.
- 17 Eisen wird scharf durch Eisen, und ein Mann schärft das Angesicht des anderen.
- 18 Wer des Feigenbaums wartet, wird seine Frucht essen; und wer über seinen Herrn wacht⁴, wird geehrt werden.
- 19 Wie im Wasser das Angesicht dem Angesicht entspricht, so das Herz des Menschen dem Menschen.
- 20 Scheol und Abgrund sind unersättlich: so sind unersättlich die Augen des Menschen.
- 21 Der Schmelztiegel für das Silber, und der Ofen für das Gold; und ein Mann nach Maßgabe seines Lobes.

22 Wenn du den Narren mit der Keule im Mörser zerstießest, mitten unter der Grütze, so würde seine Narrheit doch nicht von ihm weichen.

23 Bekümmere dich wohl um das Aussehen deines Kleinviehes, richte deine Aufmerksamkeit⁵ auf die Herden. **24** Denn Wohlstand ist nicht ewig; und währt eine Krone von Geschlecht zu Geschlecht? **25** Ist geschwunden das Heu, und erscheint das junge Gras, und sind eingesammelt die Kräuter der Berge, **26** so dienen Schafe zu deiner Kleidung, und der Kaufpreis für ein Feld sind Böcke; **27** und genug Ziegenmilch ist da zu deiner Nahrung, zur Nahrung deines Hauses, und Lebensunterhalt für deine Mägde.

Fußnoten

1. Eig. seines
2. Eig. der Ausländerin; O. fremder Sache
3. O. Segen
4. O. auf seinen Herrn achthat
5. Eig. dein Herz